

	1920	1921
Übertrag:	1475	1500
11. Naturwissenschaften und Chemie (Apotheker-kunst)	119	109 (- 10)
12. Ackerbau; Viehzucht; Gartenbau	68	67 (- 1)
13. Mathematik; Kosmographie; Astronomie; Meteorologie	71	85 (+ 14)
14. Architektur; Wasserbau; Mechanik	131	111 (- 20)
15. Kriegskunst und Meeresverwaltung	35	34 (- 1)
16. Schöne Künste (Malerei; Zeichnen; Musi-kalien)	180	127 (- 53)
17. Philosophie; Freimaurerei	70	63 (- 7)
18. Erziehung und Unterricht	133	127 (- 6)
19. Schulbücher für den Elementarunterricht	191	211 (+ 20)
20. Linguistik; Literatur im allg.; Bibliographie	30	240 (+ 210)
21. Orientalische u. alte Sprachen u. Literaturen	37	430 (+ 393)
22. Neuere Sprachen und Literaturen	255	267 (+ 12)
23. Dichtkunst	63	41 (- 22)
24. Romane; Novellen; Literarische Zeitschriften und Jahrbücher	374	333 (- 41)
25. Theaterstücke und Vorträge in Prosa und Versen; das Theater betreffende Veröffentl.	89	90 (+ 1)
26. Jugendschriften; Bilderbücher	357	310 (- 47)
27. Volksbücher; Sport; Verschiedenes	296	286 (- 10)
28. Kriegsliteratur 1914—1918	—	—
Insgesamt:	3974	4431 (+ 457)

Die Rubrik 28, Kriegsliteratur 1914—1918, die 19 Einheiten im Jahre 1919 zählte, ist im Jahre 1920 leer geblieben und erlebte im Jahre 1921 dasselbe Schicksal. Ohne Zweifel werden wir im nächsten Jahre vollkommen davon absehen können. Die Ergebnisse, die wir unter den Augen haben, sind immerhin sehr günstig. Der Rekord von 1920 ist fast um 500 Einheiten überschritten. Seit 10 Jahren wurde kein solcher Sprung gesehen.

Jahr	Werke	Jahr	Werke
1912:	3799	1917:	3951
1913:	3831	1918:	3681
1914:	3453	1919:	3746
1915:	3701	1920:	3974
1916:	3762	1921:	4431

Von den 27 Klassen der Statistik nach Fächern sind 16 in der Abnahme, 10 in der Zunahme; eine, die erste, bleibt sich gleich. Die Klassen, die abgenommen haben, stechen der Zahl nach merklich diejenigen aus, die zugenommen haben. Aber die Gesamtzahl der verlorenen Einheiten ist nichtsdestoweniger um 457 geringer als die Zahl der gewonnenen Einheiten, welche Zahl den Reinüberschuß gegenüber 1920 darstellt. Das kommt besonders von der sehr starken Zunahme der Klassen 20 und 21 her, die allein zusammen eine Zunahme von 603 Einheiten verzeichnen.

Der Unparteilichkeit wegen wollen wir unserer Statistik einige andere wesentlich verschiedene Angaben gegenüberstellen, die in Nr. 48 des Nieuwsblad voor den Boekhandel vom 16. Juni 1922 veröffentlicht wurden. Nach dieser Zeitschrift hätte die literarische Produktion der Niederlande im Jahre 1921 nur die Summe von 3742 Einheiten erreicht. Sie sei in auffälliger Abnahme gegenüber der von 1920, ja sogar geringer als alle seit 1912 verzeichneten Gesamtzahlen:

Jahr	Werke	Jahr	Werke
1912:	4241	1917:	4392
1913:	4451	1918:	4609
1914:	3754	1919:	4129
1915:	4421	1920:	4065
1916:	4533	1921:	3742

Diese Zahl 3742 setzt sich wie folgt zusammen:

	Neue Bücher.	Neudr.	Zeitschr.	Übertrag.
1. Allgemeine Schriften; Bibliographie	2	2	54	1
2. Theologie; Kirchengeschichte; Erbauungsschriften; Philosophie	215	61	136	52
3. Recht; Nationalökonomie; Statistik	253	84	88	12
4. Handel; Industrie; Ackerbau; Gartenbau; Viehzucht; Hauswirtschaft	154	58	141	3
5. Naturwissenschaften; Mathematik; Technologie; Architektur; Kriegswissenschaft; Mechanik	205	94	72	11
6. Medizin; Hygiene; Tierheilkunde	45	20	40	8
7. Geographie; Ethnograph.; Geschichte	136	46	31	8
Übertrag:	1010	365	562	95

	1920	1921
Übertrag:	1010	365
8. Erziehung und Unterricht; Schulbücher; Jugendschriften	258	280
9. Sprachen und Literatur; Schöne Literatur; Theater	333	290
10. Schöne Künste; Sport; Spiel	108	26
Insgesamt:	1709	961

Zu bemerken ist, daß die neuen Bücher nach der Statistik des Nieuwsblad in beständiger Abnahme begriffen sind. Von 1918 bis 1921 sind sie nacheinander von 2518 auf 2135, 1924 und 1709 zurückgegangen.

So gelangt denn das Nieuwsblad voor den Boekhandel, während wir an der Hand des Katalogs Brinkman zu Ergebnissen kommen, die die besten der zehnjährigen Periode von 1912—1921 sind, zu einem schmerzhaften entgegengesetzten Schlusse. Hier liegt ein Widerspruch, der durchaus geeignet ist, diejenigen zum Nachdenken zu veranlassen (wir gehören nicht dazu), die in der Statistik einen unfehlbaren Weg zur Wahrheit erblicken.

Das nämliche Nieuwsblad meinte, daß Anfang 1922 in den Niederlanden 927 Zeitschriften erschienen seien, gegen 724 im Jahre 1921; Zunahme: 203, von welcher man noch wissen mußte, ob sie bis Ende 1922 angehalten hat. Vielleicht werden wir bis unserer nächsten statistischen Übersicht über diesen Punkt aufgeklärt sein.

Norwegen.

Herr Hjalmar Pettersen, erster Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Christiania, war so liebenswürdig, uns die Zahlen der literarischen Produktion Norwegens für 1921 anzugeben, die auf der vom Gesetz vom 20. Juni 1882 verlangten Abgabe der Pflichtexemplare fußen. Im vergangenen Jahre bemerkten wir, daß die Einteilung von 1920 sich ein wenig von der der früheren Jahre unterschied. Auch die von 1921 weist einige Eigenheiten auf: Geschichte und Politik bilden zwei besondere Abteilungen, ebenso Schöne Literatur und Graphische Künste; letztere sind die Schönen Künste geworden. Dann gibt es zwei neue Klassen: Architektur einerseits, Handel, Industrie und Hauswirtschaft andererseits wurden von der ehemaligen Klasse 14 abgetrennt. Wir werden diese Unterabteilungen nicht berücksichtigen, da sie das Bild der nachstehenden Tabelle verändern und einen Vergleich mit den Zahlen von 1920 erschweren würden. Die Werke, die auf die Statistik und die sozialen Wissenschaften Bezug haben, sind in die Klasse 9 eingereiht.

	1920	1921
1. Literaturgeschichte; Bibliographie; Buchhandel	18	21 (+ 3)
2. Allgemeine und gemischte Werke	2	2
3. Philosophie; Theosophie	17	15 (- 2)
4. Theologie; Erbauungsschriften	66	73 (+ 7)
5. Mathematik	49	49
6. Naturwissenschaften	33	42 (+ 9)
7. Medizin	27	34 (+ 7)
8. Philologie	80	79 (- 1)
9. Geschichte; Politik	126	180 (+ 54)
10. Geographie; Reisen; Topographie; Landkarten	11	13 (+ 2)
11. Statistik	—	—
12. Recht	31	34 (+ 3)
13. Volkswirtschaft	—	—
14. Technologie; Fischerei; Handel; Industrie; Architektur	114	100 (- 14)
15. Kriegskunst	5	6 (+ 1)
16. Pädagogik; Schulbücher	14	21 (+ 7)
17. Turnkunst; Sport; Spiel	13	10 (- 3)
18. Schöne Literatur; Graphik	278	291 (+ 13)
19. Jugendschriften	65	63 (- 2)
Insgesamt:	949	1033 (+ 84)

Die literarische Produktion Norwegens ist im Begriff, zu steigen: sie erreicht im Jahre 1921 fast den Stand von 1918 (1074), den wir in unserer letzten statistischen Studie als sehr befriedigend bezeichneten. Zehn Klassen sind in der Zunahme, fünf in Abnahme, zwei bleiben stationär. Die Zunahme überwiegt mit 84 Einheiten die Abnahme. Besonders bemerkenswert ist die Zunahme in Klasse 9 (Geschichte, Politik), die der gegenwärtigen Beschäftigung der Gemüter zu entsprechen scheint.